

z. B. über die Wiederverkäuferfrage; Preisunterbietungen der Nichtbuchhändler; Bestellgebühren für billige Zeitschriften; Verständigung mit den in Pommern arbeitenden Jugendschriften-Kommissionen zwecks gemeinsamer Herausgabe eines kurzen Verzeichnisses vor Weihnachten; über die den angesehenen Buchhandel schädigenden Manipulationen der Pestalozzi-Zweigvereine; über den Rechtsschutzverein und seine Zeitschrift »Der deutsche Sortimenter«; über die Bitte des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes zu Leipzig um Beiträge für den Invalidenfonds. — Schluß der Verhandlungen gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.

Nach einer Pause versammelten sich alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen, das in sehr angeregter Unterhaltung verlief. Dem Mahle schloß sich eine kurze Wanderung bei heiterem Himmel durch die im schönen Frühlingschmuck prangenden Anlagen an, und darauf vereinigten sich die Kollegen noch zu einer Kaffeesitzung im Freien. Viele wurden dann durch die Bahn nach allen Richtungen der Provinz den heimischen Benaten wieder zugeführt. Im Ratskeller zu Stettin strandete aber noch eine größere Anzahl der Kollegen aus Vorpommern zu einem fidelen, trunkfesten Schluß des Tages.

Auch auf dieser Versammlung wurde der Wunsch lebhaft geäußert, daß doch möglichst alle Kollegen in Pommern sich dem Verbands anschließen und aus den Reihen der Mitglieder nicht so viele durch Abwesenheit glänzen möchten, denn alle Teilnehmer waren einig darin, daß bei der Gemeinsamkeit der Interessen die Pflege der Kollegialität Früchte zeitigt, die sowohl ideell als auch materiell der Ernte wert sind.

Johs. Burmeister.

Ausstellung der Typographischen Vereinigung zu Leipzig im Deutschen Buchgewerbehaus.

(Vgl. Börsenbl. Nr. 129, S. 5313.)

In der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig hat die Typographische Vereinigung in Leipzig eine Ausstellung von Buchdruckerarbeiten, Entwürfen, Naturstudien, Tonplattenschnitten zc. veranstaltet. Der Hauptteil der ausgestellten Blätter setzt sich zusammen aus den Einlieferungen eines vom »Klub für typographische Studien« in Brüssel veranstalteten und von der belgischen Regierung unterstützten Wettbewerbs für einen Wandkalender in drei Farben und eine Adresskarte in einer Farbe. Erfreulich ist es, daß bei diesem Wettbewerb, der international war, die Deutschen in überwiegender Zahl als Sieger hervorgegangen sind, aber andererseits ist dabei nicht zu übersehen, daß die eingelieferten Arbeiten fast durchgehends den Stempel des Handwerksmäßigen tragen, und selbst unter den preisgekrönten keine zu finden ist, die eine besondere künstlerische Erfindungsgabe erkennen läßt. Der größte Teil der ausgeführten Lösungen muß als ganz unzulänglich bezeichnet werden, da sich in ihnen nicht einmal ein gewisses Gefühl für Raumverteilung bemerkbar macht, geschweige denn ein geläuterter Geschmack für die Form zu sehen ist. Fast noch schlimmer steht es mit den Leistungen, die bei dem Wettbewerb »für den Führer zum I. Mitteldeutschen Buchdrucker-Sängertag« zutage gefördert worden sind. Vergegenwärtigt man sich, welche mustergültigen und oft wunderbaren Buchdruckerarbeiten im Verlauf des Jahres im Deutschen Buchgewerbehaus zur Schau gestellt werden, so drängt sich einem unwillkürlich der Gedanke auf, daß die Kräfte, die sich an dieser Konkurrenz beteiligten, es sich angelegen sein lassen sollten, die im Museum aufgestellten Arbeiten recht eifrig zu studieren.

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

Wenn die Arbeiten, die im Kursus: »Skizzieren nach vorhandenem Schriftmaterial« an der Leipziger Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe entstanden sind, naturgemäß als Schülerarbeiten keineswegs als vollendete gelten können, so erweckt trotzdem dieser Teil der Ausstellung weit mehr Interesse, als die vorher erwähnten Blätter. Vom rein Zweckmäßigen ausgehend, lassen diese Entwürfe das Streben nach einer sinnmäßigen Gliederung der Schriftcharaktere und gut abgestimmter Verwendung der Farbe erkennen. Muß manche Leistung auch als unbeholfener Versuch zurückstehen, so sind andre dagegen wiederum als recht tüchtige Arbeiten anzusehen. Wenn man bedenkt, daß die meisten der Schüler ohne alle zeichnerische Vorbildung waren, und dieser Kursus an der jungen Anstalt eine völlige Neueinrichtung bedeutet, so darf der Leiter dieser Abteilung, Herr Karl Ernst Poeschel, mit den bisher erzielten Resultaten ganz zufrieden sein. Dasselbe gilt auch von den im Kursus »Zeichnen nach der Natur« unter Leitung des Herrn Malers Fritz Kentsch entstandenen Pflanzenstudien, die teils in naturalistischer, teils in stilistischer Weise dargestellt und als ornamentale Vorstudien von großem Wert sind. Eine weitere Gruppe enthält in Blei- und Holzschnitt ausgeführte Tonplatten, die unter der Leitung des Herrn Wilhelm Kobbe ausgeführt wurden. Auch hierbei sind hübsche Erfolge erzielt.

Ernst Riesling.

Répertoire bibliographique de la librairie française pour l'année 1904. Rédigé par Daniel Jordell. 5. Année. Paris, Per Lamm (Librairie Nilsson). 1905. Cart. 7 fr. 50 c. ord.

So rasch an sich schon die Zeit verfliegt, so kann der auf den Gebrauch gewisser periodisch erscheinender Bibliographien Angewiesene doch deren Erscheinen nur mit Ungeduld erwarten. So geht es wohl manchem mit dem oben genannten Répertoire. Seine nach sachlichen Stichworten alphabetisch geordneten 12 Monatsnummern umfassen diesmal 164, also 4 Seiten weniger als der vierte Jahrgang. Das alphabetische Titelverzeichnis und das alphabetische Schlagwortregister aber haben fast genau denselben Umfang behalten, leicht erklärlich, da ja der Umfang der Jahrgänge kein zufälliger ist, vielmehr der Bearbeiter des Répertoire aus den französischen Erscheinungen des Jahres, von denen er erfährt, seine Auswahl trifft. Einen ganz vollständigen Jahreskatalog der französischen Erscheinungen zu erhalten, wird, da an zu viel verschiedenen Stellen der Welt Bücher in französischer Sprache erscheinen, ein frommer Wunsch bleiben.

Richter.

Kleine Mitteilungen.

Räsonnierende Bibliographie. — Kurz vor der diesjährigen Versammlung deutscher Bibliothekare in Posen findet man in der Presse verschiedene Angelegenheiten der bibliothekarischen Praxis und einige die Bibliothekare bewegenden Fragen ausführlich behandelt. In Nr. 131 dieses Blattes wurde berichtet, wie in den »Grenzboten« ein Bibliothekar sich gegen die unter Preußens Agide geplante »Zentralisierung aller Katalogarbeit« mit ziemlich scharfen Worten wendete. Wieder ein anderer Bibliothekar, der sich »Serapis« unterzeichnet, findet in der Sonntagsbeilage Nr. 23 vom 4. Juni 1905 zur »Vossischen Zeitung« Nr. 259 nichts gegen diesen Plan einzuwenden. Die sogenannten berechtigten Eigentümlichkeiten der systematischen Kataloge der einzelnen Bibliotheken hätten meist sehr wenig Berechtigung. Eine einheitliche Systematisierung, der natürlich, um ihr dauernden Wert zu verleihen, des Mechanischen recht viel beigemischt sein müßte, würde von unendlichem Vorteil für alle Bibliotheksbenutzer sein. Also eine ganz entgegengesetzte Anschauung zu der in den »Grenzboten« von »Promios« geäußerten. Der Anhänger

718